

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 39

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

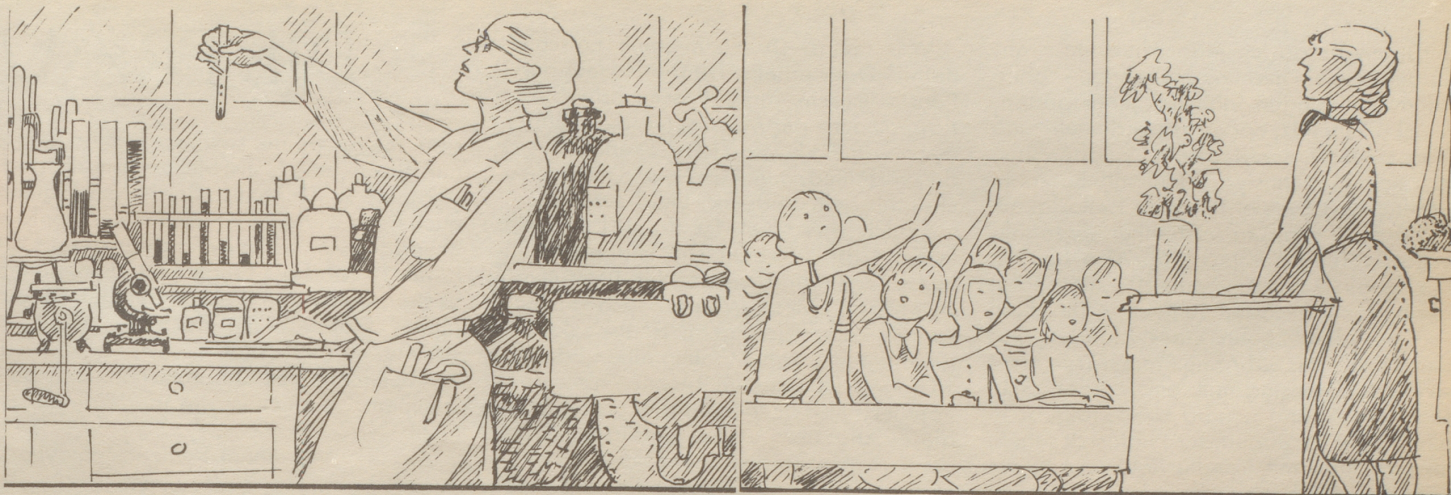
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FRAU VON HEUTE

--- macht nicht glücklich

Es gibt beinahe mehr negative Rezepte zum Glücklicherweise, als andere. Es ist nicht zum Sagen, was alles nicht glücklich macht. Und manchmal fängt man direkt an, zu grübeln, ob es wohl allemal stimmt.

„Geld“, heißt es, „macht nicht glücklich“.

Aus Erfahrung weiß ich das nicht, aber ich möchte es immerhin ganz gern einmal ausprobieren. Ich mache mir da so meine privaten Gedanken drüber.

Die meisten Leute, die uns so apodiktische Sachen sagen, möchten wir fragen, woher sie's denn wissen. Weil sie ja auch nicht aus eigener Erfahrung reden. Die wirklich reichen Leute äußern sich da nie so präzise.

Manchmal sagen es uns auch Leute, die uns Geld schuldig sind. Warum wollten sie es denn haben, wenn es doch nicht glücklich macht? Vielleicht, um uns Unglück zu ersparen.

„Geld“ — hat einmal einer gesagt, — „Geld macht nicht glücklich. Aber wenn man weint, so weint man wenigstens komfortabel.“ Nun, das war ein Franzose, und die haben es mit dem Materialismus und mit dem Komfort. Wir sind anders. Gefühl ist bei uns alles. Darum haben wir die vielen schönen Axiome über die vielen Dinge, die nicht glücklich machen.

Immerhin, zwischen Kummer mit und ohne Komfort würde ich mich wohl, wie ich schon bin, für den ersteren entscheiden.

Letztlich stand zu lesen von einer abgehetzten, jungen Mutter mit drei äußerst lebhaften, kleinen Kinderlein. Für die hatte auch jemand eine goldene Maxime zur Hand. Ja, Sie haben richtig geraten: „Kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder ...“ wie gehabt. Und die geplagte Frau sagte mit einem Hoffnungsstrahl in den Augen: „Ja, aber zu den großen Sorgen kann man wenigstens dann absitzen.“

So ist es mit dem Geld und mit dem Komfort und dem Kummer. Aber immer ist nur vom Glück die Rede. Der Komfort bleibt unerwähnt.

Und genau so, — das wissen wir neuerdings — ist es mit der Schönheit. Da erzählt das Hedy Lamarr in „Sie und Er“ vom Fluch der Schönheit. Keinen guten Tag habe sie gehabt, sagt sie, weil sie viel zu schön sei. Kein Mensch habe sie je zu einem Tassli Tee eingeladen. Allein und von Gott und der Welt verlassen sei sie dagesessen und niemand habe etwas von ihr wissen wollen, so schön sei sie. Sie hat mir so leid getan, daß es mir die ganzen Ferien verdorben hat. Gälles, so etwas hätte man sich nicht träumen lassen. Immerhin kam es dann mit der Zeit besser. Ihr Psychiater (die haben ihren Psychiater, wie wir unsern Coiffeur haben oder unsere Glätterin) — also ihr Psychiater habe ihr dann gesagt, sie müsse einen Mann ihrer eigenen Sprache heiraten (was sie zwar früher in Wien schon probiert hatte) und dann habe sie den Teddy Stauffer geheiratet, denn sie könne ein bißchen Schweizerdeutsch, und jetzt könne sie sich endlich wieder im Spiegel betrachten ohne daß ihr vor ihrer eigenen Schönheit himmelangst werde.

Das ist fein. Aber das Hedy kommt mir halt doch vor, wie eine AG, die über ihr eigenes Betriebskapital schimpft.

Ich weiß auch im Sektor „Kummer mit Schönheit“ nicht so Bescheid, aber mir scheint, wenn mir meine Schönheit Millionen von Dollars einbrächte, würde ich mir vor dem Spiegel hie und da dankbar den Hals tätscheln, wie einem braven Roß.

Überhaupt, ich sehe gar nicht ein, wozu jemand, der reich, oder schön, oder beides ist, überdies auch noch unbedingt glücklich sein will, und es nicht einfach nimmt, wie es kommt. Da es ja hätte ärger kommen können.

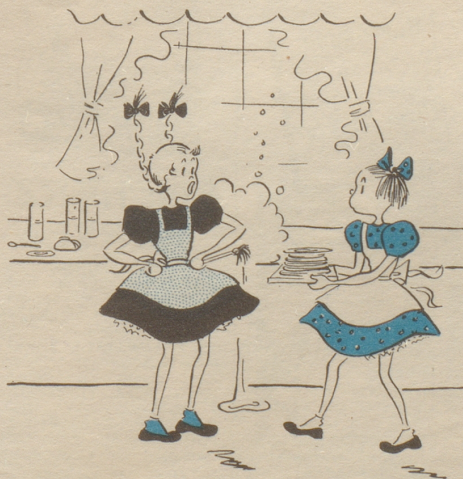
Ich refüsiere jedenfalls — falls es mir jemand vorschlagen sollte — auf eine Seifenkiste zu steigen und den Leuten zu erzählen, daß Geld oder Schönheit oder andere gute Dinge des Lebens nicht glücklich machen. Ich müßte alles, wie gesagt, zuerst einmal probieren. Man nennt das die empirische Schule. Sie ist ein bißchen primitiv, aber sie hat viel für sich.

Bethli.

Vom Streben nach Schönheit

Liebes Bethli! Hilf mir! Was soll ich tun? Ich bin ein weibliches Wesen, und als solches habe ich nach allgemein üblicher Meinung den Wunsch, so gut wie nur irgendwie möglich auszusehen. Geweckt wird dieser Wunsch vor allem durch die Lektüre von Zeitschriften. Denn zeigt uns die Reklame nicht leuchtende Vorbilder mit blütenreinem, duftig zartem Teint, faszinierend schönen, seidenweichen Locken, blendendweiß schimmernden Zähnen, verlockend geschweiften Lippen und betörendem Blick unter langschattenden Wimpern?

Wie stelle ich es an, so einem engelhaften Wesen gleichzusehen? Wie wichtig all die eben beschriebenen Eigenschaften sind, wirst Du keineswegs bestreiten; hängt doch mein Lebensglück davon ab. Denn es ist klar, daß ich niemals eine ideale Ehe zu führen imstande sein werde ... ohne Colgate, die meinen schlechten Atem zum Verschwinden bringt. — Ohne Pepsodent



«Stell doch die Teller nicht aufeinander, Anne. Oder denkst du etwa, wir hätten Zeit, auch die untere Seite zu spülen?»

Journal

mit Irium werde ich jedoch nie ein strahlendes Lächeln mein eigen nennen — ohne Kolynos hingegen fehlt mir jener perlen-gleiche Schmelz, der einzig und allein eine Frau begehrenswert macht ... oder muß ich meinen Zahnstein etwa mit Solvolith bekämpfen? Du siehst meine Ratlosigkeit.

9 von 10 Filmstars verdanken ihren makellosen Teint der Luxseife. Also her mit Lux! Erfolg 9 zu 10 garantiert! — Befriedigt gehe ich zur nächsten Seite über. Da ist ein Tag aus dem Leben eines blonden Girl dargestellt, das auf Anne French Treatment schwört. Cleansing milk am Morgen, Skin food am Abend ... und der Erfolg ist in einer Serie bezaubernder Photos zu sehen. So ein Diner mit Candle light und einem hübschen Partner würde mir auch gefallen ... also neben der Luxseife unbedingt auch Anne French!

Doch mein Dilemma vergrößert sich. Auf der nächsten Seite lese ich unter dem führerischen Bild eines hübschen, kleinen Flirts: «Du siehst bezaubernd aus, Kitty. Dein Teint ist immer so gepflegt.» — Antwort der reizenden Schönen: «Das verdanke ich Botana. Immer verwende ich Botana.» — Ich schwanke, Anne French oder Botana? Aber beides wird übertrumpft, da die Wissenschaft nun das Wort ergreift, und das Stichwort Vitamin erregt meine lebhafteste Zustimmung. Also, ich entscheide mich für Vitamol! Das Ergebnis langjähriger Forschungen!

Was meinst Du zu meinem Entschluß, Bethli? Oder erhältst Du Deine Haut durch Pond's Cream jugendfrisch, oder Three flowers, oder gar Max Factor, den Zauber-mann von Hollywood? Oder rentieren sich die verschiedenen Bons und Gratisversuche, mit dem Vermerk: Geld zurück?

Welch eine Qual der Wahl! Da! Retter in der Not! «Vergeßt alle andern Schönheitspflegen und verwendet Palmolive!» Da haben wir's. Warum auch einfach, wenn's kompliziert geht. Hautspezialisten garantieren 2 von 3 Frauen einen Erfolg in 14 Tagen. Ich hatte im Rechnen nie eine 6, aber ich habe doch herausbekommen, daß dieses Angebot weniger günstig ist, als das der Lux. Abgesehen davon, daß dort von Filmstars die Rede ist, besteht eine Chance von 90 %, bei Palmolive nur 66,6666 %. Stimmt's?

Bei den Haaren ist die Sache ein klein wenig einfacher. Da die meinen fett sind, brauche ich bestimmt einmal keine Roja-Brillantine. Auch kein Pointfix, kein Kemt ... die Glatzenmittel überlassen wir sowieso den Herren der Schöpfung.

Die diversen Schlüpf- und Korsetts waren mir von jeher ein Greuel ... also wieder ein Thema weniger, mit dem ich mich beschäftigen muß. Bleibt noch die Frage, ob der alleinseligmachende Lippenstift ein Cutex oder ein Michel ist. — Aber mag er Michel oder Hans oder Heiri heißen, mir ist es jetzt verleidet. Und so schön lang

DIE FRAU

sind meine Beine sowieso nicht, ob sie nun flexy- oder sonstwie bestumpft sind.

Punkto Schlankheitspillen kann ich glaub auch noch warten, wenn ich etwas weniger Schoggi esse. (Ist zwar leichter gesagt als getan!) — Und die Frage nach dem mir am besten stehenden Pelzmantel hat so ein junger Gof wie ich noch gar nicht zu stellen.

Aber immerhin, Du mußt mir doch beistimmen ... einfach ist das moderne Leben nicht.

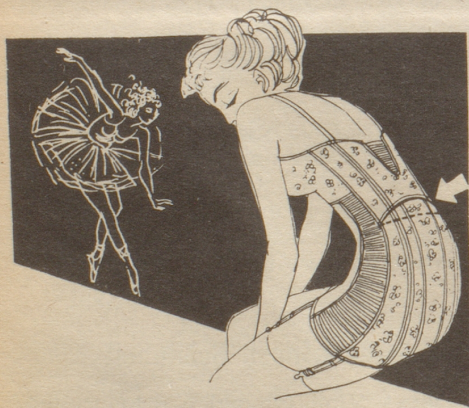
Mit einem Seufzer Sylvia.

Hör mit alledem auf, Sylvia, sonst geht es Dir wie der Hedy Lamarr! Bethli.

Liebes Bethli!

Dies ist ein Mann, der alles kann, er turnt, er schießt, er pongt und pingt, er jaßt und in den Chören singt, und was das Schönste ist daran, er ist dabei noch Ehemann.

Dieses Verslein stand hübsch gemalt als Tischkärtchen neben dem Teller meines Gatten, als er einmal eingeladen war. Brauche ich Dir da noch etwas über ihn zu sagen? Nein, nicht wahr, Du siehst sofort



Das neuartige Corset NU-BACK läßt auch die volle Figur schlank erscheinen und trägt sich dabei leicht und angenehm. Das bewegliche Rückenoberteil schiebt sich mit jeder Biegung des Körpers mit dem Unterteil ineinander oder auseinander. Dadurch vermeidet NU-BACK jede lästige Spannung auf Achselträger und Strumpfhalter und verhindert zugleich ein Verschieben des Corsets selbst. Sie fühlen sich frei und ungehemmt. Die gute Wirkung und die Annehmlichkeiten des patentierten Corsets NU-BACK werden Sie voll befriedigen.

NuBack

NU-BACK ist wie der weltbekannte **GOTHIC** ein Lizenz-fabrikat der KORSETTFABRIK AG, ST. GALLEN.

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

**Weisses Rössli
Staad** bei Rorschach
am Bodensee

Heimelige Lokalitäten. Gute Küche
und Keller. Spez.: Guggeli, Fische.
Neuer Besitzer: Fam. Fritz Steiner.



Rössli-Rädl vorzügliche
nur im Hotel Rössli Flawil

**Verdoppeln
Sie die
Lebensdauer
Ihrer Kleider**

Kleider, die Sie uns
zum Reinigen und
Färben anvertrauen,
erhalten Sie wie neu
zurück. Schicken Sie
alles, was
Sie rei-
nigen
oder
färben
lassen wollen
an die



**VEREINIGTE LYONNAISE
MURLEN FARBEREIEN**

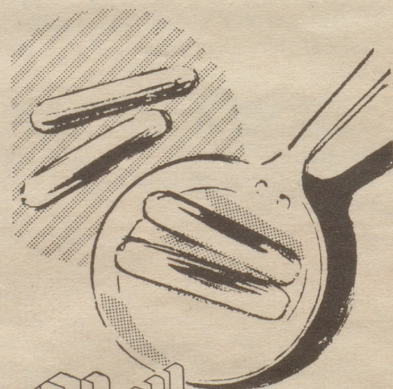
Pully/Lausanne
Postversand
Postfach Gare, Lausanne



**Für HERZ-
und NERVEN-**

Tätigkeit günstig! Gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahrsbeschwerden, Krampfadern und Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Hände, Beine und Füße. Kur Fr. 20.55, 1/2 Kur Fr. 11.20, Orig.-Fl. Fr. 4.95. Pflanzen-Extrakt. In Apotheken und Drogerien, wo nicht, durch

**Lindenhof-Apotheke,
Rennweg 46, Zürich 1.**
**KUR im Herbst
wohlschmeckend.**



**Zell
bellino**

das neue, hautlose
Grillwürstli
in 3 Minuten bereit
auf Kochplatte,
Pfanne oder Grill

nur 25 Cts. per Stück

VON HEUTE

ein, wenn Du seine Beschäftigungen zählst, daß da für mich nur wenig Zeit mehr übrig bleibt. Ach ja, ich bin eine arme verlassene Hausfrau, ein gemiedenes Weib, seine Köchin, seine Putzfrau, haach, spürst Du die Empörung, mit der ich die Tasten in die Maschine jage? Im ersten Jahr unserer Ehe weinte ich bittere Tränen bis ich ganz weich und aufgelöst war und gar keinen Widerstand mehr leisten konnte. Im zweiten Ehejahr war meine scheinbar unversiegbare Tränenquelle endlich vertrocknet. Da nun meine bitteren Empfindungen nicht mehr in Form von Tränen über meine bleichen Wangen kugelten, ballte sich meine Wut über das ewige Alleinsein zu Worten. Ohne daß ich es wollte, flitzten sie gegen meinen Ehemann und trafen ihn an seinen empfindlichsten Stellen. Meine geliebte Zielscheibe war aber so klug, nahm den Hut und verschwand, sobald das Bombardement begann.

Da dies aber gar nicht das Resultat war, das ich erwartete, grub ich meinen alten Charme aus, weinte nicht mehr, wütete nicht mehr, fand, das Leben könne auch ganz angenehm sein ohne stete Anwesenheit eines männlichen Wesens. Plötzlich wurden meine Abende interessant! Ich setze mich zum Beispiel an die Schreib-

maschine, wie eben jetzt, und bilde mir ein, eine noch unentdeckte Dichterin zu sein, oder ich bearbeite mein Klavier nach Noten, wobei ich allerdings gegen das Gebot der Nächstenliebe verstöße, was ich so auf den Gesichtern meiner Nach-, Unter- und Oberbarn (diesen Ausdruck habe ich im Buch «Vierhändig», herausgegeben von Ernst Heimeran, gestohlen. Dies nur damit Du siehst, daß es doch noch ehrliche Leute gibt) lese. Oder ich schweife mit meinem geliebten Richard Katz durch die Welt, trinke dazu viele Tassen Tee und rauche ebenso viele Zigaretten. Oder ich weine herzzerbrechend von 20.00 bis zu den Nachrichten über Albert Bassermanns gültige Stimme im Hörspiel «Katharina Knie». Sag' einmal ehrlich, kann man das, wenn der Gewaltige zu Hause ist?

Jetzt mußt Du aber doch endlich wissen, warum ich Dir dies alles erzähle. Weißt Du, ich triumphiere! Ich triumphiere über alle Gattinnen brav zu Hause hockender Männer. Ich habe nämlich in der Zeitung gelesen, daß da eventuell bei uns in der Schweiz das Fernsehen seinen Einzugs hält, daß da eventuell ausländische Televisionsprogramme zu uns gelangen, daß da eventuell, ich flüstere es nur Dir ins Ohr, schöne Töchter USA's televisioniert werden, mit nur Bikini-Badeanzügen an. Spürst Du es, liebes Bethli, wie ich triumphiere? Mein Mann wird sie nicht sehen, die Bikini-anzügen und was sie nicht umhüllen! Die

ewig zu Hause hockenden Männer werden vor dem Apparat sitzen und langsam innerlich verfaulen! Nur der Meinige wird gesund bleiben an Leib und Seele, weil er sich auf den Sportplätzen tummelt und am Jagtisch klopft.
Deine Gripp.

NS. Mir kommt gerade noch öppis in den Sinn, oder meinsch Du öppen, er bleibe dann wägen den Bikini und dem andern zu Hause?



«Georg! Herr Müller hat auch einen Mantel!!!»

Sat. Ev. Post

UNSERE KINDER

Ein Mädchen durfte sich am Sonntag mit seinem Vater im Naturhistorischen Museum umsehen. Es erzählte mir am nächsten Tag: «Im Museum heft ganz e Huufe verschtopfti Tier!» EM

RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten
GÜGGELI!!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

3 bewährte Produkte

Dralle
BIRKEN-HAARWASSER

Dralle
BIRKEN-SHAMPOON

Dralle
GEWÜRZSEIFE

In allen guten Geschäften erhältlich
Fabrik in Basel

La Marmite

Restaurant · Bar · Tel. (051) 34 24 13

Meine große Spezialität:
Kutteln P.K.
eine hervorragend delikate Platte

Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schiffstraße 6 Zürich 1

Das Wolo-Badehoroskop
«Waage» 24. 9. — 23. 10.

Beim Waage-Manne fällt uns auf:
die Harmonie im Lebenslauf.
Oft konstatiert er mit Vergnügen:
es spricht Kultur aus seinen Zügen.

LACPIN-BALSAM, das führende Fichtenbad
Immer in aller guter Qualität
Flaschen Fr. 3.12 und Fr. 5.45

...er schreibt auf **HERMES**